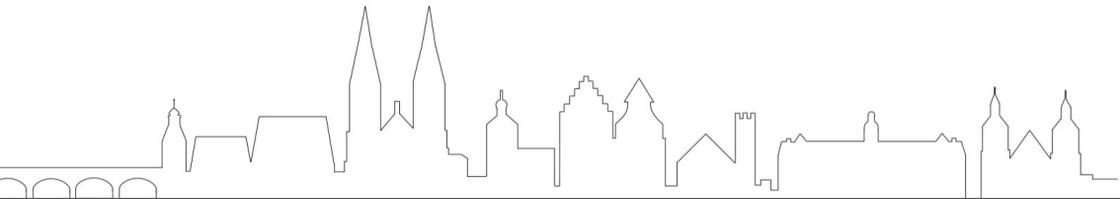


Wir
wollen
Wächter
sein



50 Jahre Vereinigung
Freunde der Altstadt Regensburg e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Regensburg



Inhalt

Seite

Grußwort des 1. Vorsitzenden	3
Präambel	4
Gründung	6
Tätigkeitsfelder	7
Altstadtschutzsatzung	8
Bürgerfest	10
Bürgerfest und andere Feste	12
Verkehrsberuhigung	14
Leerer Beutel	16
Haus zum Sauseneck	17
Velodrom	18
Neupfarrplatz	20
Ostentor-Kino und Cafe-Bar	21
Hochwasserschutzmauer Stadtamhof	22
Bayerwaldbrücke und weitere Straßendurchbrüche	24
Luxushotel im Fürstlichen Schloss	26
Degginger Haus	27
Lageplan	29
Aktuell	30
Kunst	32
Beitrittsformular	33

**„50 Jahre sind es wert,
dass man sie besonders ehrt.“**

Ob diese, in Geburtstags-Annoncen nicht seltene und von den Glückbewünschten teils geliebte, teils gefürchtete Sentenz für die Stadt Regensburg ausschlaggebend war, den Altstadtfreunden zu ihrem Fünfzigsten eine Ausstellung über ihre Geschichte und ihr Wirken anzubieten, wissen wir nicht.

Es erfüllt uns mit großer Freude, dass anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Aufnahme Regensburgs in das Welterbe ausgerechnet dem Bürgerverein, mit dem die Stadt seit einem halben Jahrhundert so viele Sträube ausgefochten hat, eine solche Darstellungsmöglichkeit gegeben wird.

Stadt und Altstadtfreunde haben ein gemeinsames Ziel: das Beste für die Altstadt, ihre Menschen, ihre Bauwerke, ihre Naturräume. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Vorstellungen von dem, was dieses Beste ist, nicht selten sehr unterschiedlich sind. Daher unterscheiden sich genauso oft die Wege, auf denen dieses Beste erreicht

werden soll. Die Ausstellung, zu der dieses Begleitheft erscheint, macht unsere Wege deutlich. Wir können raten, mahnen, aufmerksam machen und versuchen, zu überzeugen.

Wir danken der Stadt Regensburg herzlich für dieses großzügige Geburtstagsgeschenk und dafür, dass wir unsere Wege auf unsere Weise darstellen können.



Regensburg, zum 4. Juni 2016

Prof. Dr. Peter Morsbach

Erster Vorsitzender der Vereinigung
Freunde der Altstadt Regensburg e.V.

Präambel

"Wir wollen Wächter sein
für die bauliche Substanz unserer Stadt.

Wir wissen,
daß wir keine Macht ausüben können,
aber wir wollen mahnen,
anregen und aufklären,
die Bürger Regensburgs aufklären,
wenn Hand an die Schönheit,
die Einmaligkeit ihrer Stadt gelegt wird."

Präambel der Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V.



„Der einzigartige Vorzug unserer Stadt ist ihr Jahrhunderte altes, an Kunstschätzen aller Stilepochen so reiches Baugefüge, das unzerstört aus dem Zweiten Weltkrieg hervorging“

Altstadtfreunde in der Mittelbayerischen Zeitung, 1969



Regensburg in der Nachkriegszeit

Gründung

„Wenn eine schöne Stadt Glück hat, hat sie solche Altstadtfreunde“

Heribert Prantl, Journalist 2006

In einer Epoche der „autogerechten Innenstadt“ wollten besorgte und engagierte Bürger nicht tatenlos zusehen, wie durch zerstörerische Verkehrsplanungen und blindes Fortschrittsdenken der Regensburger Altstadt größter Schaden zugefügt würde. So gründeten sie 1966 eine der ersten Bürgerinitiativen Deutschlands, die „Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V.“.

Parteilosophisch neutral haben sich die Altstadtfreunde seitdem sachorientiert und fachlich fundiert an zentralen Diskussionen zur Altstadt beteiligt und die Regensburger für ihre Stadt begeistert. Das gesellschaftliche und bauliche Gesicht Regensburgs wäre ohne sie ein anderes.

Die Wertschätzung für ihr Engagement drückte sich in Auszeichnungen wie dem 2015 verliehenen Deutschen Preis für Denkmalschutz aus.

„Die Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V. will, dass die Altstadt von Regensburg der lebensfähige Mittelpunkt der Stadt bleibt, in dem sich Wohnen, Handel und Dienstleistungen ergänzen, wie es in dieser Stadt schon immer war“

Festschrift zur 30-Jahr-Feier der Vereinigung Freunde der Altstadt e.V. 1998

Die Altstadtfreunde beziehen Stellung zu allen wesentlichen Themen, die die Altstadt betreffen. Wie in ihrer Präambel beschrieben, wollen sie zu Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Tourismus, Begrünung sowie zu bau- und kulturgeschichtlichen Belangen beraten, anregen, aufklären. Auch möchten sie den Regensburgern die Augen für die Einzigartigkeit ihrer Altstadt öffnen und ein starkes Bürgerbewusstsein fördern.

Die folgenden Seiten geben einen kleinen Einblick in ihre Aktivitäten.



Mitglieder der Altstadtfreunde 2015

Altstadtschutzsatzung

„Ein ‚Grundgesetz‘ für die Regensburger Innenstadt“

Gestaltungshandbuch Altstadt Regensburg, 2009

Die „Altstadtschutzsatzung“ wurde von den Altstadtfreunden bereits 1967 erarbeitet und initiiert. Sie war notwendig geworden, weil die bis dahin erfolgten baulichen Eingriffe in die Altstadt das Stadtbild nachhaltig beeinträchtigten und zerstörten. Die Altstadtschutzsatzung regelt unter anderem die Bau- und Werbegestaltung sowie die Dachlandschaften, um ein einheitliches Stadtbild zu bewahren.

1975 wurde die bundesweit als vorbildlich geltende Altstadtschutzsatzung verabschiedet. Als anerkannt gutes und wichtiges Instrument für den Schutz der Altstadt wurde die Satzung 2007 auf Initiative der Stadtverwaltung Regensburg überarbeitet.



Amberg **ohne** Altstadt-
schutzsatzung

Regensburg **mit** Altstadtschutzsatzung

Bürgerfest

Die Erfindung des Bürgerfests hatte drei Ziele:

- **Profilierung der Altstadt als urbanes Zentrum mit menschlichem Maßstab**
- **Selbstdarstellung der die Stadtkultur tragenden Bürgerinnen und Bürger**
- **Die Altstadt macht Spaß**

Altstadtfreunde, 1973

Mit dieser Zielvorstellung veranstalteten 1973 die Mitglieder der Altstadtfreunde, Gerhard Sandner und Klaus Caspers (die beiden Väter) und Günter Gebauer (Geburts- helfer), ein Fest von Bürgern für Bürger: das Bürgerfest. Die Veranstalter hofften dadurch endlich eine Wertschätzung der historischen Altstadt und eine Verkehrsberuhigung zu erreichen. Unterstützt wurden sie vom 1972 gegründeten Forum Regensburg.

An einem verkehrsfreien Wochenende feierten die Regensburger ihre Altstadt in der Altstadt und entdeckten ihre Vielfalt, Schönheit und Qualität. Das Fest war ein überwältigender Erfolg und wurde 1975 und 1977 wiederholt. Durch das neue Bewusstsein verwandelte sich die Altstadt nach und nach in einen Ort zum Leben, Erleben und Verweilen.



Erstes Bürgerfest 1973

Bürgerfest und andere Feste

„Wir wollen eine Altstadtduft!“

1979

Dieser Meinung waren Oberbürgermeister Friedrich Viehbacher und viele Stadträte. So wurde ab 1979 das „Bürgerfest“ zum kommerziellen „Altstadtfest“. Die Altstadtfreunde zogen sich zurück, da der Ursprungsgedanke von überwiegend wirtschaftlichen Interessen verdrängt wurde.



Fest im Fluss

**„Besser war das Altstadtfest
als es noch Bürgerfest hieß!“**

Ein Regensburger Bürger, 1981

Die zunehmenden kritischen Stimmen zu diesem durchorganisierten Großereignis versiegten nicht. So besann sich die Stadt in den letzten Jahren wieder auf den ursprünglichen Bürgerfestgedanken. Für die meisten Regensburger ist das Bürgerfest schlichtweg der Höhepunkt der kulturellen Veranstaltungen in Regensburg. Das Fest im Fluss, die Gassenfeste der Sozialen Initiativen und die verschiedenen Straßenfeste greifen den Ursprungsgedanken des Bürgerfestes, die Qualität der einzelnen Stadtbezirke hervorzuheben, wieder auf.



Fest im Fluss



Ostengassenfest 2010



Verkehrsberuhigung

„Bürgerinitiativen wie die Altstadtfreunde und das Forum Regensburg haben die Entwicklung beschleunigt“

Johann Lehrer, Verkehrsplaner in Regensburg, 2014

Die Altstadt erstickte einst im Autoverkehr. Mit den autofreien Wochenenden der Bürgerfeste erlebten die Regensburger, wie sehr sich die Lebensqualität durch eine Verkehrsberuhigung steigerte. Den Anfang als Fußgängerzone machte in den 1970er Jahren die Königstraße. Nach und nach kamen immer mehr Gassen und Plätze hinzu.

Mit dem Bürgerfest als Initialzündung und ausgearbeiteten Verkehrsplänen beteiligten sich die Altstadtfreunde aktiv am Prozess der Verkehrsberuhigung. Diese Zielsetzung wird von der Stadtverwaltung seit Jahrzehnten durch verschiedenste Maßnahmen aktiv umgesetzt. Insbesondere die Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs steht hier im Fokus. Die von den Altstadtfreunden 1973 vorgeschlagenen kleineren Altstadtbusse sollen als Elektrobusse in 2016 zum Einsatz kommen.



Haidplatz als innerstädtischer Parkplatz gestern (oben) und Raum für Menschen heute (unten)

Leerer Beutel

„...das kostbare Erbe erhalten und mit behutsamer Hand den Bedürfnissen der Neuzeit anpassen“

OB Rudolf Schlichtinger, 1967

Nachdem die Altstadtfreunde im Mai 1976 die Unterlagen des von ihnen veranstalteten Wettbewerbs „Leerer Beutel“ Oberbürgermeister Rudolf Schlichtinger mit der Bitte um weitere Veranlassung übergeben hatten, entschloss sich die Stadt 1978 dazu, das Gebäude zu sanieren und zu einem Kultur- und Galeriezentrum auszubauen. Damit wurden die Vorschläge der Altstadtfreunde zur Nutzung des Gebäudes weitgehend umgesetzt. Im November 1980 übergab man den ehemaligen Getreidestadel in einem feierlichen Akt der Öffentlichkeit. Er ist eines der kulturellen Aushängeschilder der Stadt.



Leerer Beutel nach der Sanierung

Haus zum Sauseneck

„Wenn etwas weg ist, ist es nicht mehr da“

Rudolf Klaffenböck, Schriftsteller, 2007

Das Haus zum Sauseneck, Keplerstraße 8, war wie manch anderes Gebäude vom Abbruch bedroht, da es einer besseren Linienführung der Hauptverkehrsstraße an der Donau im Wege stand. 1975 begann der Kampf der Altstadtfreunde um das markante spätgotische Haus mit seinen barocken Zutaten. Gründungsmitglied Dr. Hans Krämmer setzte sich unermüdlich dafür ein, organisierte den Erwerb des Hauses durch die Familie Fritz und seine Finanzierung. Es wurde unter Denkmalschutz gestellt und im Denkmalschutzjahr 1975 zum Vorzeigeobjekt in einer Europa-Ringsendung des ZDF.



Haus zum Sauseneck heute

Velodrom

**„Er hat gesagt, dass das Velodrom
noch in 100 Jahren stehen würde“**

Günter Schießl, 2016

Um das 1897-1898 als Sport- und Vergnügungsstätte erbaute Velodrom wurde lange und hart gerungen. Seit 1976 gab es immer wieder städtische Pläne, das Areal um das Velodrom zu kommerziellen Zwecken umzubauen – trotz des Widerstands der Anwohner.

Die Altstadtfreunde veranlassten eine Untersuchung der eisernen Dachkonstruktion, die Aufnahme in die Denkmalliste und die Dokumentation der Deckenmalerei. Breite Bürgerproteste führten zum Erhalt des Velodroms. Seit 1998 wird das von einem Privatmann sanierte Velodrom als beliebte Spielstätte des Theaters Regensburg für Musical, Ballett, Schauspiel und das jährliche Kinderstück genutzt.



Innenraum vor der Sanierung (oben) und Fassade nach der Sanierung (unten)

Neupfarrplatz

„Die Idee ist: die Skulptur nicht anzuschauen, sondern sie in Besitz zu nehmen, sie zu nutzen, zu berühren, vor allem die Kinder“

Dani Karavan bei der Einweihungsfeier, 2005

Nach einer intensiven Diskussion zwischen der jüdischen Gemeinde, Regensburger Vereinen und der Stadt um die Erhaltung der Ausgrabungen im jüdischen Viertel unter dem Neupfarrplatz, kam von den Altstadt-freunden Karl Schmid, Walter Zacharias und Hans Rosengold der Vorschlag, den weltweit tätigen israelischen Künstler Dani Karavan für eine Skulptur zu engagieren. Nach der Kontaktaufnahme durch die Initiatoren schuf Dani Karavan 2005 über den Fundamenten der mittelalterlichen Synagoge einen „Ort der Begegnung“ für alle Menschen. Die Altstadtfreunde unterstützten dieses Projekt mit der größten privaten Einzelspende.



Neupfarrplatz

Ostentor-Kino und Cafe-Bar

„L(i)ebenswerte Orte erhalten“

Peter Morsbach, 2016

Beide Institutionen der Regensburger Kulturszene, die Cafe-Bar in der Gesandtenstraße und das Ostentor-Kino, standen vor der finalen Existenzfrage. Für beide Lokalitäten bewirkten die Altstadtfreunde Nachtragungen in die Denkmalliste. So konnten die Cafe-Bar mit ihrer Jugendstilausstattung und eines der ältesten deutschen Programmkinos vorerst (baulich) erhalten werden.



Cafe-Bar (oben) und Ostentor-Kino (unten)

Hochwasserschutzmauer

„Niemand kann uns zumuten, 300 Jahre im Schatten dieses Monstrums zu leben, nur um an einigen Tagen nicht nass zu werden“

Walter Ferstl, 1980

Im Jahr 1972 entdeckten und veröffentlichten die Altstadtfreunde die bis dahin unter Verschluss gehaltenen Pläne einer Hochwasserschutzmauer am südlichen Donauufer von Stadtamhof. Die geplante Mauerkrone lag drei Meter über der heutigen Deichhöhe. Nach den damaligen Plänen wäre Stadtamhof von der Altstadt abgetrennt und eingemauert worden. Mehr als drei Viertel der Bewohner waren damals gegen diese Form des Hochwasserschutzes. Die Bürgerinitiative Stadtamhof führte maßgeblich die Diskussionen. Altstadtfreunde und andere Vereine beteiligten sich unterstützend.

Nach Genehmigung des Baus 1978 reichten die Altstadtfreunde eine Petition mit Gegenvorschlag ein. Nach zähem Ringen um die beste Lösung legte der Stadtrat die Pläne für das sogenannte „Mauermonster“ 1987 ad acta. Die mit breiter Bürgerbeteiligung angelegte Hochwasserschutzplanung setzt seit 2000 auf eine differenzierte Gestaltung in städtebaulicher, landschaftsplanerischer und ingenieurtechnischer Hinsicht. Insbesondere im sensiblen Altstadtbereich sollen möglichst mobile Elemente eingesetzt werden.



Plakat gegen die Hochwasserschutzmauer



Strudelmuddelfest 1978, Stadthof Verein



Bildmontage der Hochwasserschutzmauer

Bayerwaldbrücke und weitere Straßendurchbrüche

„Man muss auf jedenfalls soviel Verkehr in das Herz der Stadt hineinlassen, dass es lebensfähig bleibt“

1961! Prof. Karl Leibbrand,
Verkehrsplaner

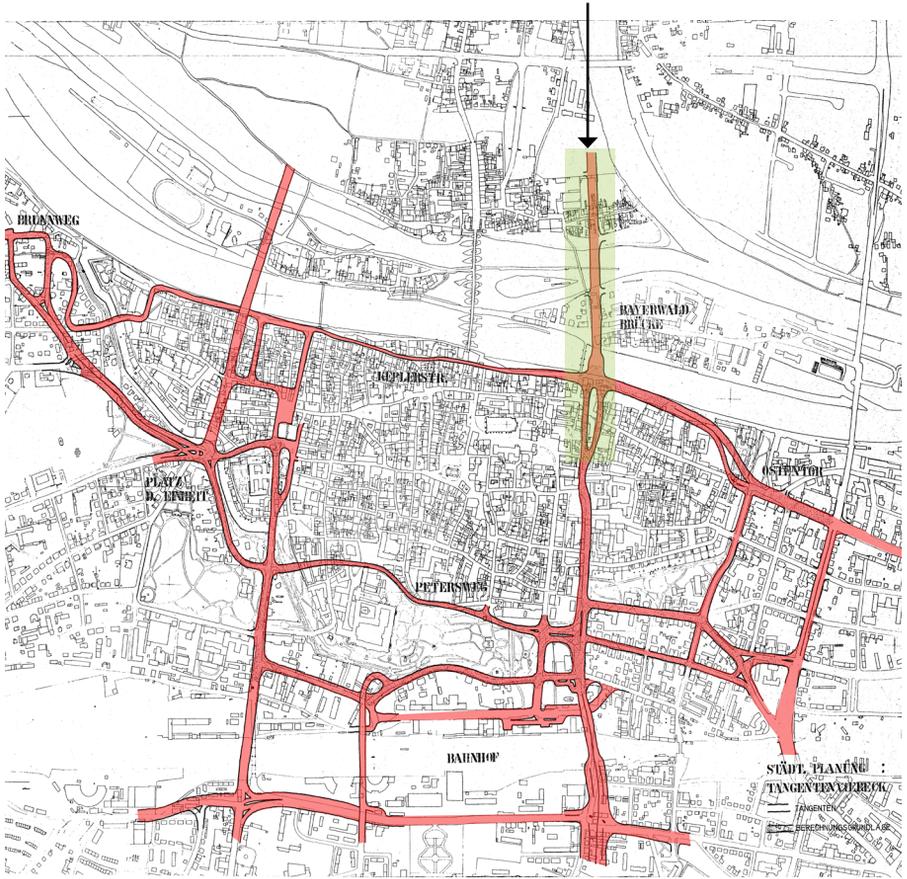
Immer wieder neu geplante und diskutierte Verkehrsschneisen gefährdeten in der Nachkriegszeit regelmäßig die historische Altstadt. Erneut bewirkten die Altstadtfreunde und das Forum Regensburg ein Umdenken der Stadt zur Verkehrsplanung. Die Planung und Entwicklung des Verkehrs in der Regensburger Innenstadt hat sich seitdem grundlegend verändert: Neben Schwerpunkten wie der Verkehrsberuhigung und der Stärkung des ÖPNVs rücken auch Aspekte der Aufenthaltsqualität und der Ökologie in den Mittelpunkt.

„Was hier getrieben wird, ist bewusste Stadtzerstörung“

Falko Porschet,
Vorsitzender der Altstadtfreunde, 1974

Die Bayerwaldbrücke gehörte zu einer schon in der Vorkriegszeit geplanten innerstädtischen Verkehrsstrasse von Süd nach Nord. Die Altstadtfreunde sprachen sich für eine Ostumgehung und gegen die Bayerwaldbrücke aus. Durch ihre Veröffentlichungen und ihre Vereinsmitglieder im Stadtentwicklungsforum sowie im Stadtrat versuchten sie, die zerstörerischen Brückenpläne zu verhindern. Anfang der 1980er Jahre wurde umgedacht, die Ostumgehung wurde gebaut und die Pläne zur Bayerwaldbrücke wurden aufgegeben.

geplante Bayerwaldbrücke



Tangentenviereck, Verkehrsplanung 1960er/70er Jahre

Luxushotel im Fürstlichen Schloss

„Wir befinden uns hier in den obersten Rängen des europäischen Kulturerbes. St. Emmeram hat den Rang eines bayerischen Nationalheiligtums“

Prof. Dr. Jörg Traeger, Kunsthistoriker, 2007

In einer geschlossenen Phalanx opponieren die Altstadtfreunde und zahlreiche andere Regensburger Vereine gegen das geplante Luxushotel im Fürstlichen Schloss St. Emmeram mit Tiefgarage im Park. Die ursprünglichen Planungen sahen erhebliche Eingriffe an den ältesten und wertvollsten Teilen des Kulturdenkmals vor und beinhalteten beträchtliche Verluste im Baubestand Schlosspark und in der Fürst-Anselm-Allee. Die Oberste Denkmalschutzbehörde und die Oberste Naturschutzbehörde stimmten den Planungen 2006/2007 mit der Auflage von Ersatzpflanzungen und der Prämisse besonderer Sorgfalt in der baulichen Umsetzung zu. Die Unterhaltssicherung des Gebäudes stand damals im Vordergrund.

Mit Stellungnahmen, einer Informationsveranstaltung im Runtigersaal und der Initiative „Rettet den Schlosspark“ machten die Vereine dennoch auf die Konsequenzen aufmerksam. Die Pläne zum Luxushotel wurden 2008 aufgegeben.



Fürstliches Schloss St. Emmeram im
Naturdenkmal Schlosspark

Degginger Haus

„... ein Skandal, wie er bisher in Regensburg meist verhindert werden konnte. Hier entsteht eine entscheidende Störung der Altstadtstruktur und Substanz, wie seinerzeit durch Kreissparkasse und Horten“

Altstadtfreunde 1991 an OB Christa Meier

Die Altstadtfreunde sprachen sich gegen die weitgehende Entkernung des mittelalterlichen Gebäudes für nur einen einzigen Betreiber aus und äußerten starke Bedenken zu einer anschließenden Nutzungsmöglichkeit. Leider sollten die Altstadtfreunde Recht behalten: Nach zehn Jahren verließ der Nutzer das Gebäude und es erwies sich lange Zeit als nahezu unmöglich, für das ganze Haus eine dauerhaft lohnende Nutzung zu finden. Erst der Stadt Regensburg gelang es durch die Einrichtung des „Zentrums für Kultur und Kreativwirtschaft“ 2016 für das Degginger Haus eine neue und nachhaltige Nutzung zu finden.

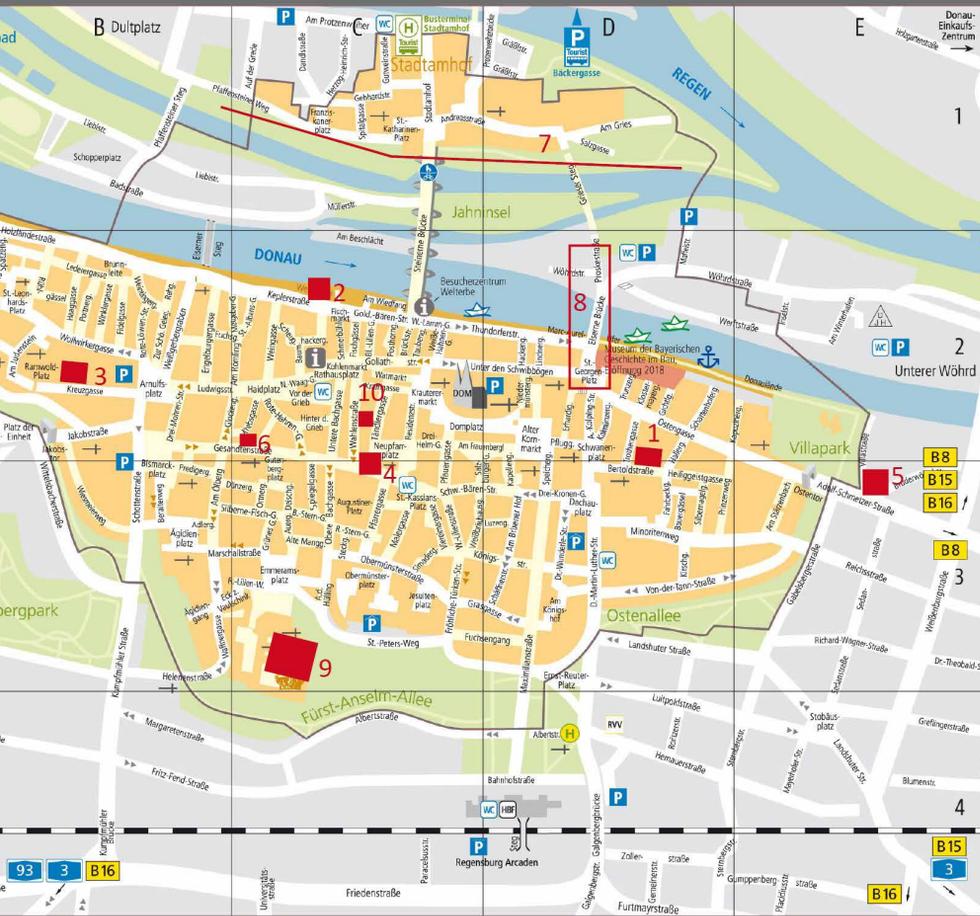


Degginger Haus

Lageplan

- 1 Leerer Beutel
- 2 Haus zum Sauseneck
- 3 Velodrom
- 4 Neupfarrplatz
- 5 Ostentor-Kino
- 6 Cafe-Bar
- 7 Hochwasserschutzmauer Stadthof
- 8 Bayerwaldbrücke
- 9 Luxushotel Fürstliches Schloss
- 10 Degginger Haus





Fußgängerzone / pedestrian area UNESCO-Welterbezone / UNESCO World Heritage area

- B8
- B15
- B16
- B8
- B15
- B16
- B15
- B16

Aktuell

Auch aktuell gibt es Themen, bei denen wir einen akuten Diskussions- und Gesprächsbedarf sehen:

- **Unterer Wöhrd mit Parkdeck, dem Umbau der Jugendherberge und dem Jacobi-Gelände**
- **die Neugestaltung der zentralen Fußgängerzone**
- **Hauptbahnhof und ZOB**

Unsere Stellungnahmen zu diesen Themen finden Sie auf unserer Homepage:

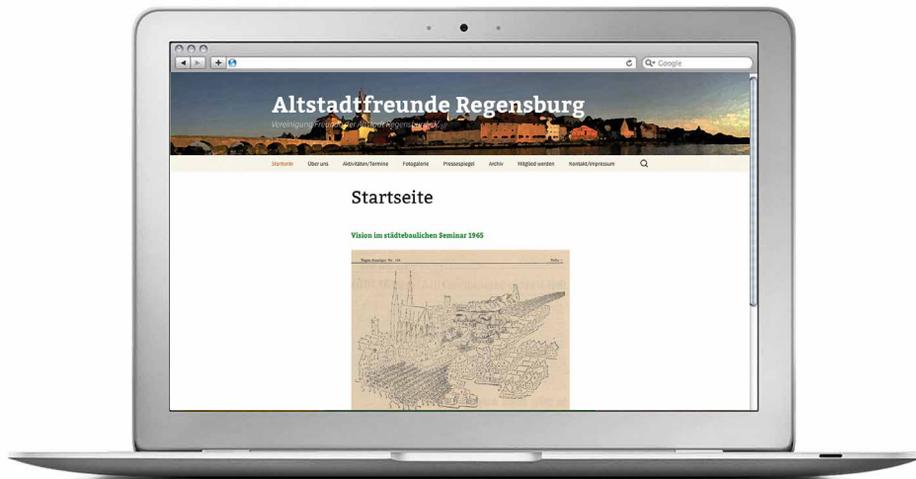
www.altstadtfreunde-regensburg.de

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann wenden Sie sich gerne an uns!

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten uns aktiv unterstützen ?

Wir freuen uns immer über engagierte neue Mitglieder!



KUNST

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V. findet neben dem Festakt und der Ausstellungseröffnung die Kunst ihren Platz, vertreten durch alle Mitglieder des jungen **Künstlervereins Šiška.**

Bearbeitet wird das selbstgestellte Jahresthema "Analyse der Idylle". Im Hinblick auf die Altstadt Regensburg lädt Šiška den Betrachter ein sich Gedanken zur eigenen Idyllenvorstellung zu machen und liefert Arbeiten mit überraschender Leichtigkeit, ausgereiften Überlegungen und tiefsinniger Auseinandersetzung.

**Ausgestellt werden die erwerbbaeren Werke
im Besucherzentrum Welterbe im Salzstadel.**

Mitglieder von Šiška sind:

Christian Kölbl

Jonas Höschl

Max Grünauer

Peter Stolz

David Gresslinger

Barbara Höcherl

VEREINIGUNG FREUNDE DER ALTSTADT REGENSBURG e. V.

• gegründet 1966 •

Der Verein ist als gemeinnützig gemäß § 51 ff. AO anerkannt. Als steuerlicher Nachweis (bis zu 200 €) genügt der Bankbeleg, wenn der Verwendungszweck daraus ersichtlich ist: „Mitgliedsbeitrag“ oder ggf. „Spende“. Auf Wunsch wird eine Bestätigung ausgestellt.

BITTE AUSFÜLLEN UND AN DIESE ANSCHRIFT SENDEN:
Altstadtfreunde Regensburg e. V.

c/o Dr. Heidemarie Böcker

Röhrlgässel 4

93047 Regensburg

Ich möchte Mitglied der Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V. werden:

- Mit der Zusendung der Vereinspost über E-Mail bin ich einverstanden.
- Ich möchte per Briefpost informiert werden.
Mit dem Einzug des jeweiligen durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Jahresbeitrags
- (derzeit: 25 € und 10 € für Schüler und Studenten gegen Nachweis) per Lastschriftverfahren von dem auf der Rückseite aufgeführten Konto bin ich einverstanden.
Den jeweils durch die Mitgliederversammlung beschlossenen Jahresbeitrag
- (derzeit: 25 € und 10 € für Schüler und Studenten gegen Nachweis) überweise ich an:
Altstadtfreunde Regensburg e.V., Sparkasse Regensburg, **IBAN: DE62 7505 0000 0000 1012 20**

.....
Anrede / Titel / Vorname / Familienname

.....
Straße / PLZ / Ort

.....
E-Mail

Telefon

Fax

.....
Ort / Datum

Unterschrift



SEPA – Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DEFAR00000490781

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger, die **Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e. V.** z. Hd. Dr. Heidmarie Böcker (mit vorderseitiger Adresse und Gläubiger-Identifikationsnummer), den jeweils geltenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt seit 01.01.2013: 25,00 € und 10 ,00€ für Schüler und Studenten gegen Nachweis . Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils im Monat Juli abgebucht.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

.....
Kreditinstitut

.....
Kontoinhaber (Name des Mitglieds oder anderer Inhaber)

.....
IBAN:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Kontoinhaber

ALTSTADTFREUNDE REGENSBURG e. V. • 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Peter Morsbach •
2. Vorsitzender: Prof. Dr. Herbert Brekle Kassenführung: Dr. Heidmarie Böcker •
Kontakt: heidmarie.boecker@t-online.de

Herausgeber: Vereinigung Freunde der Altstadt Regensburg e.V.

Koordination: Matthias Ripp, Susanne Hauer

Redaktion: Prof. Dr. Peter Morsbach, Anne Lambert

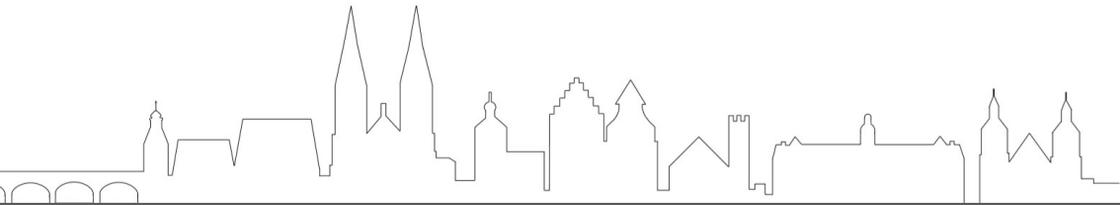
Texte: Anne Lambert

Bildnachweis:

Altstadtfreunde: S. 3 (Josef Zink), 7 (Gerald Richter), 9, 12, 13 (Aki Schindler, oben), 21, 23 (links, unten), 25, 26, 31

Stadt Regensburg: S. 5, 11, 13 (unten), 15, 16, 17, 19, 20, 23 (rechts), 27, 28/29

Gestaltung: Manfred Wilhelm · www.buero-wilhelm.de



www.altstadtfreunde-regensburg.de